



Bürgerstock-Konferenz 2024: What's next for internationalisation in higher education?

Globales Engagement an der BFH: Der Unesco-Lehrstuhl als Beispiel für topologische Internationalisierung

Einleitung

Seit 2023 gibt es an der BFH die Fachstelle «Globale Engagement», welche Internationalisierung neu konzipiert. Im Rahmen eines exemplarischen Bürgerstock Case werden wir aufzeigen, was die BFH unter «Globalem Engagement» versteht und wie sich dieses Verständnis auf Strukturen und Aktivitäten auswirkt. Zudem sollen auch institutionelle Herausforderungen angesprochen werden, die der neue Ansatz mit sich bringt.

Kontext

Wissenschaft und Praxis haben in den letzten Jahrzehnten versucht, das Konzept der Internationalisierung an Hochschulen neuen Realitäten anzupassen. Insbesondere die Globalisierungsdynamik des 21. Jahrhunderts hat dazu beigetragen, dass sich die akademische Internationalisierung von einer Nische für Eliten zu einem institutionellen Standard entwickelt hat. Diese Anpassungsversuche finden ihren Ausdruck beispielsweise in der begrifflichen Ausdifferenzierung oder der Veränderung in Begründungslogiken (Knight, 2021, 76). Zu den Begründungslogiken für die Internationalisierung der Hochschulbildung gehören einerseits – auf der institutionellen Ebene – die Förderung von Forschung und Innovation, Qualitätssteigerung, strategische Allianzen sowie Wissensproduktion; und andererseits – auf der regionalen Ebene – die Harmonisierung von Bildungssystemen, die Entwicklung einer regionalen Identität, geopolitische Allianzen sowie regionaler Wettbewerb. In der Schweiz spielt insbesondere der Wettbewerbsgedanke eine wichtige Rolle, und ausserdem wird die Internationalisierung der Hochschulbildung als Mittel zum Zweck für das Nation Branding betrachtet (Schweizerische Eidgenossenschaft, 2018, S. 6, 14). Letzteres bedeutet, dass Bildung, Forschung und Innovation auch Instrumente der Aussenpolitik sind, die der Schweiz zu einer positiv konnotierten Sichtbarkeit verhelfen sollen. Wie soll sich die BFH in diesem zunehmend unüberschaubaren und vermehrt politisch-strategisch konnotierten Feld positionieren? Als Antwort darauf hat die BFH das Konzept des «Globalen Engagements» inhaltlich geschärft und strukturell verankert.

Globales Engagement an der BFH

Die BFH versteht unter Globalem Engagement ein erweitertes Verständnis von institutioneller Internationalisierung. Dabei wird die instrumentelle (z.B. Wettbewerb) oder normative (z.B. Identität) Begründungslogik um eine Analyse topologischer Nachbarschaft erweitert. Wo bestehen direkte Verbindungen zu (mitunter topographisch weit entfernten) politischen und gesellschaftspolitischen Realitäten, die unmittelbar auf die Institution einwirken und damit zur topologischen Nachbarschaft werden? Am Beispiel der in verschiedenen Policy-Agenden dargestellten verstärkten Bedeutung des afrikanischen Kontinents verdeutlichen wir das Konzept der topologischen Begründungslogik.

Beispiel einer Umfeldanalyse und praktische Konsequenzen

Aufgrund geostrategischer Dynamiken hat die Zusammenarbeit mit dem afrikanischen Kontinent in verschiedenen Policy-Agenden an Bedeutung gewonnen. Dies gilt auch für die europäische Bildungspolitik, denn während dort beispielsweise der Austausch mit China lediglich einen «High Level People-to-People Dialogue» (HPPD) vorsieht, ist das Engagement der EU in Afrika ungleich konkreter, finanzierungsbasiert und programmorientiert (Europäische Kommission, k. D.). Eine ähnliche Tendenz

zeigt sich in der Schweiz, denn der Bundesrat verabschiedete 2021 erstmals überhaupt eine eigene Subsahara-Strategie. Afrika wird darin als ein Kontinent betrachtet, dessen Bedeutung stark zunimmt, und der zukünftige Chancen für die Schweiz bereithält. Afrika wird sogar als «erweiterte[s], regionale[s] Umfeld der Schweiz» beschrieben, und es wird betont, dass Afrika «an weltpolitischem Gewicht und wirtschaftlicher Relevanz» gewinnt (Schweizerische Eidgenossenschaft, 2021).

Die Zusammenarbeit der BFH mit Ländern Afrikas kann als Antwort auf diese grösseren politisch-strategischen Tendenzen gesehen werden. Als Beispiel dafür wird der geplante «UNESCO-Lehrstuhl für verantwortungsvolles globales Management» vorgestellt, den Prof. Dr. Pia Stalder am Departement Wirtschaft gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus vier Ländern in Afrika (Marokko, Senegal, Elfenbeinküste, Kenya) ins Leben gerufen hat. Der UNESCO-Lehrstuhl für verantwortungsvolles globales Management ist von strategischer Wichtigkeit für das genannte Departement der BFH. Dieses setzt sich insbesondere für nachhaltige Transformation in Wirtschaft und Gesellschaft ein. Es werden Fach- und Führungskräfte für das «nachhaltige Business der Zukunft» ausgebildet. Afrika ist, wie in den oben genannten Strategien des Bundes hervorgehoben, ein ressourcenreicher Kontinent, sowohl in materieller als auch immaterieller Hinsicht. Der Kontinent erlebt ein erhebliches Wachstum, nicht nur demografisch, sondern auch ökonomisch. Daraus entstehen Synergien, die vielversprechende wirtschaftliche Chancen für beide Seiten schaffen. Zudem setzt sich die BFH gemeinsam mit den Partnern des geplanten Projekts für die Erreichung der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO ein. Durch die internationale Zusammenarbeit im Bereich des verantwortungsvollen globalen Managements können Wissen und Fähigkeiten ausgetauscht und aufgebaut werden.

Herausforderungen der Neuausrichtung

Die verstärkte Orientierung der Aktivitäten an bildungspolitisch-strategischen Umfeldanalysen bringt für die BFH ein Umdenken auf verschiedenen Ebenen mit sich. Traditionelle Aktionsfelder müssen neu ausgerichtet werden, Zielsetzungen verändern sich und Projektschwerpunkte werden anders gesetzt. Wir werden einige dieser Herausforderungen thematisieren und zur Diskussion stellen. Die Perspektive anderer Hochschulen ist in dieser Diskussion besonders relevant, um einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.

Literatur

Europäische Kommission. (k. D.). Europäischer Bildungsraum. Politischer Dialog.
<https://education.ec.europa.eu/de/focus-topics/eea-in-the-world/policy-dialogue>

Knight, J. (2021). Higher education internationalization: Concepts, rationales, and frameworks. *Revista REDALINT*, 1(1), 65-88.

Schweizerische Eidgenossenschaft. (2018). Internationale Strategie der Schweiz im Bereich Bildung, Forschung und Innovation. Strategie des Bundesrats. SBFI.

Schweizerische Eidgenossenschaft. (2021). Subsahara-Afrika Strategie 2021-24. EDA.

Anschrift der Autorinnen

Berner Fachhochschule
 Dr. Brigitte Kürsteiner
 Leiterin Global Engagement
 Falkenplatz 16
 3012 Bern

Berner Fachhochschule
 Prof. Dr. Pia Stalder
 Institut Marketing & Global Management
 Brückenstrasse 73
 3005 Bern